

# Wahlprüfsteine

Dt. Kinderhilfe e.V.

Das junge MV.

FDP Mecklenburg-Vorpommern, Goethestraße 87, 19053 Schwerin

Deutsche Kinderhilfe e.V.  
Herrn Rainer Becker  
Schiffbauerdamm 40  
10117 Berlin

Schwerin, den 16. August 2016

## Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016 in Mecklenburg-Vorpommern hier: Ihr Schreiben vom 25. Juli 2016

Sehr geehrter Herr Becker,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit den Wahlprüfsteinen der Deutschen Kinderhilfe e.V.. Sehr gerne werden wir im Folgenden auf Ihre Fragen eingehen und unsere liberalen Positionen darstellen.

### 1. Thema: Kinderrechte in die Landesverfassung aufnehmen

In Mecklenburg-Vorpommern wird seit Langem angekündigt, Kinderrechte in die Landesverfassung aufzunehmen. Im Koalitionsvertrag von SPD und CDU wird die Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz befürwortet, die Aufnahme in die Landesverfassung wird jedoch nicht erwähnt.

Frage: Woran ist die Umsetzung bisher gescheitert? Wie positionieren Sie sich zur Aufnahme von Kinderrechten in die (Landes-)Verfassung und wie würden Sie diese ggf. ausgestalten?

Da die FDP in der ablaufenden Legislaturperiode nicht im Landtag vertreten war, können wir dazu keinen Sachstand wiedergeben. Die Stärkung der Kinderrechte ist uns Freien Demokraten sehr wichtig. In unserem Wahlprogramm betonen wir, dass die Erziehung und Betreuung von Kindern zugleich Recht und Pflicht der Eltern sind. Wir wollen den Familien den Freiraum schaffen, um die Entwicklung ihres Kindes eigenverantwortlich organisieren und leisten zu können. Dort, wo Eltern ihrer Pflicht nicht gerecht werden bzw. nicht gerecht werden können, sehen wir die Gemeinschaft in der Pflicht. Mit nötigem Respekt und Sensibilität sollten Eltern die entsprechende Unterstützung bei ihrem Erziehungs- und Fürsorgeauftrag erfahren. Uns ist die Wirkung einer expliziten Aufnahme der Kinderrechte in die Landesverfassung sehr wohl bewusst. Wichtig ist jedoch, dass nicht nur der Verfassungstext geändert wird. Die angemessene Ausstattung der Jugendämter, von Sozialarbeitern in Einrichtungen und flächendeckende kinder- wie jugendmedizinische Versorgung sind das, was direkt umzusetzen ist.

Freie  
Demokraten

Mecklenburg-  
Vorpommern FDP

## 2. Thema: Gewalt gegen Kinder

Im Jahr 2015 wurden gemäß der Polizeilichen Kriminalstatistik in Mecklenburg- Vorpommern ein Kind getötet, ein Fall versuchter Kindstötung registriert, 121 Kinder wurden misshandelt und insgesamt 357 Fälle sexueller Gewalt ermittelt.

Frage: Wie wollen Sie Kinder zukünftig vor Gewalt schützen?

zur Frage 2)

*Wir Freien Demokraten werden:*

- *uns für eine bessere Vernetzung von Jugendämtern, Polizei und Kinderärzten einsetzen, um Kinder und Jugendliche wirksam zu schützen.*
- *insbesondere haupt- und ehrenamtliches Engagement stärken, das dem Kinderschutz bzw. der Elternbildung dient, indem wir uns für deren Professionalisierung durch Qualifizierungsangebote stark machen.*
- *uns für flächendeckende Fortbildungsveranstaltungen aller am Kindeswohl beteiligten Akteure, also zum Beispiel Kinderärzten, Familienhebammen, Erziehern und Lehrern sowie Mitarbeitern der freien und öffentlichen Jugendhilfe einsetzen.*

## 3. Thema: Landeskinderbeauftragte

Derzeit wird bundesweit über die Einrichtung einer / eines Bundeskinderbeauftragten diskutiert. Auch die Deutsche Kinderhilfe e.V. hat sich für die Implementierung ausgesprochen, jedoch bekräftigt, dass diese/r Teil eines bundesweiten Netzes sein müsse, welches unter anderem durch Kinderrechtsbeauftragte in Ländern und Kommunen unterstützt wird. In Mecklenburg-Vorpommern arbeitet Herr Bengt Jacobs ausschließlich ehrenamtlich als Kinderbeauftragte.

Frage: Wie positionieren Sie sich derzeit zu den Forderungen nach einer/m Bundes- bzw. Landeskinderbeauftragten, welchen Nachholbedarf sehen Sie für Mecklenburg-Vorpommern im Beschwerde- und Ombudswesen für Kinder und Jugendliche und wie gedenken Sie diesen Bedarfen zu begegnen?

zur Frage 3)

*Wir Freien Demokraten sehen Handlungsbedarf. Die Verbesserung der Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen sind ein zentrales Anliegen der UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 unterzeichnet wurde. Die Rechte und Belange von Kindern und Jugendlichen haben, spätestens seitdem, einen berechtigten Platz im Bewusstsein der Politik bekommen.*

*Wir wollen*

- *Für junge Menschen stärkere Partizipationsmöglichkeiten schaffen und politische Teilhabemöglichkeiten verbessern.*
- *Die Kinderrechte in Mecklenburg Vorpommern stärken und hierzu prüfen, ob dies besser durch die Einrichtung eines Kinderbeauftragten oder einer Kinderkommission geschehen kann.*
- *Uns für den Ausbau des Beschwerde- und Ombudswesens in Deutschland einsetzen und dabei die Erfahrungen bereits bestehender Ombudsstellen nutzen.*

#### 4. Thema: Qualität in der Kindertagesbetreuung

Nachdem jahrelang in Deutschlands Kindertageseinrichtungen der quantitative Ausbau im U3-Bereich im Vordergrund stand, wird der Fokus nun auf die Qualität der Kindertagesbetreuung gelegt. Ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis ist dabei eine der elementaren Voraussetzungen für eine gute Kita-Qualität. Im Krippenbereich kann Mecklenburg-Vorpommern kaum eine Optimierung des Personalschlüssels verzeichnen und obwohl der Personalschlüssel im Kindergartenbereich verbessert werden konnte, bildet Mecklenburg-Vorpommern in dieser Altersgruppe nach wie vor das Schlusslicht unter den Bundesländern.

Frage: Welche Maßnahmen gedenken Sie zu treffen, um die Qualität in der Kindertagesbetreuung zu verbessern?

zur Frage 4)

*Da in der frühen Kindheit die wesentlichen Voraussetzungen für die Persönlichkeitsentwicklung und den späteren Bildungserfolg geschaffen werden, müssen bereits am Anfang des Lebens gleichwertige Entwicklungs- und Bildungschancen für alle Kinder bestehen. Auch wenn die Eltern den wesentlichen Teil der Verantwortung tragen, muss aus Sicht der Freien Demokraten mit vielfältigen Bildungsangeboten sichergestellt werden, dass sich jedes Kind gemäß seiner Talente, Begabungen, Interessen und Neigungen weiterentwickelt - unabhängig von seiner sozialen Herkunft. Für die frühkindliche Bildung braucht Mecklenburg-Vorpommern fachlich qualifiziertes Personal, das sich stetig fort- und weiterbildet.*

*Eine wichtige Aufgabe der Kindertageseinrichtungen ist für uns die Zusammenarbeit mit den Grundschulen der Region. Der gegenseitige Austausch über die jeweiligen Bildungskonzepte ist Grundlage für die Individualisierung und Flexibilisierung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. In Abstimmung mit den Eltern können konkrete Fördermaßnahmen so besser den Möglichkeiten der Kinder entsprechend durchgeführt werden.*

*Kindertageseinrichtungen sind für uns Freie Demokraten Bildungseinrichtungen. Kurzfristiges Ziel muss deshalb die für Eltern kostenfreie Betreuung und Förderung von Kindern vom ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt sein. Die derzeitigen Elternbeiträge müssen dazu schrittweise abgesenkt werden. Arbeitgeber, die Kosten der Kindertagesbetreuung für ihre Mitarbeiter übernehmen, müssen in ihrer Vorbildfunktion mehr gewürdigt werden.*

*Wir Freien Demokraten werden:*

- *dafür eintreten, die Zuständigkeit für Kindertageseinrichtungen als Bildungseinrichtungen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu übertragen.*
- *uns für einen ständigen konstruktiven Dialog zwischen Eltern und Erziehern, auch durch Bildung von Interessenvertretungen, einsetzen, um die Entwicklung der Kinder optimal begleiten zu können.*
- *den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Geburtstag des Kindes verstetigen und dafür sorgen, dass er tatsächlich erfüllt wird.*
- *für die Vielfalt der Betreuungsangebote eintreten und Tagespflegepersonen und Kindertagesstätten bei gleicher Qualifikation und Qualität gleichwertig behandeln.*
- *uns für ein Angebot flexibler Betreuungszeiten einsetzen, damit Eltern Familie und Beruf sinnvoll vereinbaren können.*
- *mehr Bildungsqualität durch kleinere Gruppen und weniger Bürokratie fördern und daher den für Mecklenburg-Vorpommern festgelegten Betreuungsschlüssel schrittweise senken.*
- *uns dafür einsetzen, dass insbesondere die Leiter von Kindertagesstätten möglichst über einen Fachhochschulabschluss verfügen.*
- *uns für die betriebliche Ausbildung der Erzieher mit Lehrlingsentgelt einsetzen.*

- *einen fairen Wettbewerb der unterschiedlichen Träger in der Kindertagesbetreuung sicherstellen.*

#### 5. Thema: Kinderarmut

2,5 Millionen Kinder leben in Deutschland in Armut. Mecklenburg-Vorpommern zählt zu den Bundesländern mit der höchsten Kinderarmutsquote. Besonders betroffen sind Kinder von Alleinerziehenden. Diese leben fünf Mal häufiger von Hartz IV, als Kinder in Paarfamilien. Armut hindert die Kinder daran, ihre Rechte auf Beteiligung, Bildung und eine bestmögliche Gesundheit zu verwirklichen. Die zu Beginn dieses Jahres vorgenommenen Änderungen beim Kindergeld, Kinderfreibetrag und Kindesunterhalt können den finanziellen Druck alleinerziehender Müttern und Vätern nicht verringern. Auch das Bildungs- und Teilhabepaket trägt nicht zur Armutsbekämpfung bei.

Frage: Planen Sie, und wenn ja dann welche, Maßnahmen, um die Lebenssituation von Alleinerziehenden und damit der in Armut lebenden Kinder zu verbessern?

zur Frage 5)

*Unser Ziel ist es, möglichst viele Menschen in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Das Beste gegen Kinderarmut ist ein Arbeitsplatz für die Eltern. Ein eigenes Einkommen aus eigener Arbeit ist für Liberale unverzichtbarer Bestandteil eines Lebens in Würde und Selbstbestimmung.*

*Bezuschussung und Abhängigkeit von staatlichen Leistungen kann und darf nur der Ausnahmefall sein. Liberale Arbeitsmarktpolitik sorgt dafür, dass Menschen auf eigenen Beinen stehen können. Arbeitsmarktpolitische Instrumente müssen Menschen in die Lage versetzen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, und dürfen nicht von einer Maßnahme in die nächste führen. Wenn Kinder nicht länger Armutsrisiko bleiben sollten, müssen auch mehr und vor allem flexiblere Vollzeit-Betreuungsmöglichkeiten eingerichtet werden. Zudem sind wir der Auffassung, dass eine Erhöhung des Bildungs- und Teilhabepaketes sowie ein genereller Bürokratieabbau bei der Beantragung dieser, aber auch anderer, Mittel hilfreich wäre.*

#### 6. Thema: Lebensmittelkennzeichnung

Durch die Ampelkennzeichnung auf verpackte Lebensmittel werden die Angaben über wichtige Nährwerte (Fett, gesättigte Fettsäuren, Zucker und Salz) mithilfe einer einfachen Farbkennzeichnung (grün, gelb, rot) gut sichtbar.

Die Deutsche Kinderhilfe setzt sich daher für die Lebensmittelampel ein, um Übergewicht und Fettleibigkeit bei Kindern und Jugendlichen und den dramatischen gesundheitlichen Folgen vorzubeugen. Insbesondere Familien und Kinder aus bildungsfernen und einkommensschwachen Familien sind durch Fehl- und Falschernährung und zu wenig Bewegung von Übergewicht und Fettleibigkeit betroffen. Die leicht verständliche Lebensmittelampel wäre daher eine wirksame Präventionsmaßnahme, um auch bei bildungsferneren Familien eine gesündere und kalorienärmere Ernährung zu erzielen.

Frage: Halten Sie die Einführung der Nährwert-Ampel für sinnvoll, um Gesundheitsproblemen wie Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken?

zur Frage 6)

*Beim Kauf von Lebensmitteln müssen die Verbraucher informiert werden, welchen Nährwertgehalt die Produkte haben. Deswegen ist die Nährwertangabe auf den Produkten richtig und wichtig.*

*Die FDP hält die Einführung einer Nährwert-Ampel allerdings nicht für zielführend. Es ist unmöglich, egal wie die Grenzwerte für die farbliche Kennzeichnung gewählt werden, eine für alle individuellen Gegebenheiten richtige Bewertung vorzunehmen. Eine Cola hätte z.B. drei grüne und einen roten Punkt. Kuhmilch hingegen hätte drei gelbe und einen grünen Punkt. Welches Getränk ist nach der Kennzeichnung für die Ernährung der Kinder besser geeignet?*

*Dieses Beispiel macht deutlich, dass eine Bewertung von Nährwertangaben durch Ampelfarben nicht zu eindeutigen Ergebnissen führt. Sie schafft keine Klarheit. Deshalb sollte man auf eine solche Bewertung durch Farben verzichten.*

*An der wesentlichen Ursache von Übergewicht, dem Bewegungsmangel, kann eine Nährwertkennzeichnung nichts ändern. Zur Überwindung von Übergewicht ist eine Förderung des Breitensports und ein spielerisches und lehrhaftes Heranführen an Herkunft, Produktion und Zubereitung von Lebensmitteln besser geeignet als die Nährwertampel.*

#### 7. Thema: Ernährungsbildung

Die Deutsche Kinderhilfe plädiert dafür, Ernährungsbildung als Schulpflichtfach mit integrierten Kochkursen und Lebensmittelkunde an allen Grund- und weiterführenden Schulen einzuführen, damit Kinder Ernährungskompetenzen ebenso erwerben können wie beispielsweise das Schreiben und Rechnen lernen. Auch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt forderte bereits, an den Schulen das Fach Ernährung einzuführen.

Frage: Würden Sie die Einführung eines eigenen Schulfachs „Ernährungsbildung“ begrüßen?

zur Frage 7)

*Die Ernährungsbildung ist zweifellos eine wichtige Erziehungsaufgabe, die sicherlich in erster Linie in der Verantwortung der Eltern anzusiedeln ist. Da aber verbreitet Defizite bei Kindern (und nicht nur bei ihnen) zu beobachten sind, muss sich auch die Schule verstärkt dieser Aufgabe annehmen.*

*Es gibt bereits eine Reihe von Schulen, die sich zielgerichtet und erfolgreich dieser Aufgabe stellen. Eigenverantwortlich nehmen diese Schulen diese Aufgaben in Angriff.*

*Und genau darin sehen wir als FDP den Weg zu einer wirksamen Ernährungsbildung. Bisher nutzen solche Schulen zumeist andere Wege als den Weg über ein eigenständiges Fach, die ebenso wirksam sein können. Das sind Projekte, die diese Schulen gestalten. Das sind Schwerpunktsetzungen innerhalb der schulinternen Lehrpläne, in der Regel im Fach Biologie. Oder das sind Arbeitsgemeinschaften, die in besonderer Weise durch verschiedene Aktivitäten die Ernährungsbildung voranbringen. Wirkungsvoll ist oft auch die befristete Einbeziehung von externen Sachverständigen zu diesen Themen. Entscheidend für die Wirksamkeit ist immer die Ernsthaftigkeit, mit der so ein Thema bearbeitet wird.*

*Den Weg über ein eigenständiges Fach halten wir deshalb nicht für besonders aussichtsreich. Eine "verordnete" Bildungsaktion bedarf, wenn sie zu Erfolg führen soll, umfangreicher Vorleistungen und entsprechender Rahmenbedingungen. Es wäre z.B. zu klären, welche Lehrer dieses Fach unterrichten dürfen. Speziell ausgebildete Lehrer gibt es für die Ernährungsbildung nicht. Soll das Fach benotet werden, sodass es versetzungsrelevant wird? Bei welchem Fach soll die notwendige Wochenstunde gestrichen werden, damit Ernährungsbildung in den Fächerkanon aufgenommen werden kann? (Sport? Mathematik? Deutsch? Englisch?) Ein-Stundenfächer kommen dafür sicher kaum in Frage. Solche Fragen müssten zunächst geklärt werden. Und ob das gelingt und mehrheitsfähig wird, ist sehr fraglich. Beachtet werden muss dabei auch, dass es einige weitere wichtige gesellschaftliche Themen gibt, die auch in der Schule bearbeitet werden müssen. Soll jedesmal dafür ein neues Fach eingeführt werden? Das muss gut überlegt sein und bedarf einer gründlichen Vorbereitung.*

*Deshalb halten wir als Freie Demokraten den Weg, den erfolgreiche Schulen schon lange eingeschlagen haben, für sinnvoller. Diese Schulen müssten in ihrer Eigenverantwortung stärker als bisher unterstützt werden.*

#### 8. Thema: Inklusive Bildung

Seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) für die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2009 werden in allen Bundesländern schrittweise rechtliche Änderungen für die Verwirklichung von inklusiver Bildung in der Schule vorgenommen. Dennoch bestehen beim individuellen Rechtsanspruch von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen auf Zugang zu Regelschulen, zu inklusiver Beschulung und angemessenen Vorkehrungen (z.B. Nachteilsausgleich) nach wie vor in allen Bundesländern große Defizite.

Frage: Für welche politischen bzw. (schul-)rechtlichen Maßnahmen werden Sie sich einsetzen, damit das Recht auf gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderungen verwirklicht werden kann?

zur Frage 8)

*Das Konzept der Landesregierung zur inklusiven Bildung beschreibt die wesentlichen Aufgaben für die nächsten Jahre durchaus zutreffend. Es kommt jetzt darauf an, sie auch wirklich in die Praxis umzusetzen. Das bedeutet aus Sicht der Freien Demokraten die notwendigen Personalentwicklungsabsichten in angemessener Qualität umzusetzen:*

*a) für die aktiven Lehrer fundierte und praxistaugliche Fortbildungen prozessbegleitend anzubieten,*

*b) in ausreichender Zahl qualifizierte Sonderpädagogen zur Unterstützung der Arbeit in den Lerngruppen auszubilden und einzusetzen,*

*c) die inklusiven Bildungsvorhaben in den Schulprogrammen und Schuljahresarbeitsplänen der Schulen zu verankern und zu unterstützen,*

*d) die Ausstattung der Schulen zu verbessern (geeignete Materialien für die individuelle Förderung aller Schüler, Einrichtung von Lernecken und Lernräumen für die individuelle Lernarbeit) bei Beteiligung des Landes über entsprechende Förderprogramme,*

e) ein ausgewogenes Verhältnis von exklusiver und inklusiver Bildung zu sichern, bei dem Förderschulen auch künftig die notwendige Ergänzung zur inklusiven Bildung sein müssen.

#### 9. Thema: Medienkompetenz

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommerns betont die Themen Medienerziehung und Medienkompetenzen in allen Schulen. In der heutigen Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen stehen Medien verstärkt im Fokus. Dennoch wird Medienerziehung lediglich als ein fachübergreifendes Unterrichtsprinzip und Bestandteil aller Unterrichtsfächer benannt, jedoch nicht als ein eigenständiges Unterrichtsfach.

Frage: Wieso erhält das Thema Medienkompetenz eine untergeordnete Rolle im Rahmenlehrplan Mecklenburg-Vorpommerns? Wie positionieren Sie sich zur verstärkten Implementierung des Themas Medienkompetenz im Bildungswesen?

zur Frage 9)

*Die Entwicklung der Medienkompetenz in unseren Schulen steht für die Freien Demokraten ganz oben an bei den bildungspolitischen Zielen.*

*Dazu wird aber zunächst eine Ausstattungsoffensive für die Schulen notwendig sein, verbunden mit der Schaffung von Unterstützungsstrukturen für die Schulen. Das Bereitstellen von modernen Endgeräten wird nicht ausreichen. Die Vernetzung der Schulen muss auch eine intensive Nutzung von solchen Endgeräten ermöglichen. Auf diesem Gebiet ist noch viel zu tun und unsere Schulen dürfen dabei nicht allein gelassen werden. Auch die Schulträger werden es nicht allein schaffen. Notwendig ist die Unterstützung des Landes.*

*Dazu gehört auch ein breit gefächertes Fortbildungsangebot für alle Lehrer. Die Qualifikation der Lehrer muss mit der Modernisierung der Technik in den Schulen Schritt halten. Das ist bisher bei weitem nicht der Fall.*

*Aber die Freien Demokraten sind auch für stabile Rahmenbedingungen an unseren Schulen. Auch wenn wir uns in dem einen oder anderen Falle bessere Strukturelemente vorstellen können: Das jahrelange Hin und Her hat unseren Schulen nicht gut getan. Das gilt auch für den Fächerkanon. Deshalb sind wir auch der Auffassung, dass es keines neuen Faches zur Entwicklung der Medienkompetenz bedarf.*

*Die fachübergreifende Entwicklung kann wirkungsvoller sein, wenn sie zielgerichtet und energisch vorangetrieben wird. Und das gerade auch deshalb, weil Medienkompetenz zur Methodenkompetenz zählt, die sich bekanntlich immer nur anhand konkreter Inhalte entwickeln lässt. Das bedeutet, dass alle Fächer gefordert sind, die erforderlichen Beiträge zu leisten.*

#### 10. Thema: Fortbildungen für Personen mit erzieherischem Auftrag

Insbesondere Erwachsene sind häufig mit Themen wie Cybermobbing, Sexting oder Cybergrooming überfordert. Auch LehrerInnen und weitere Personen mit erzieherischem Auftrag haben keinerlei oder höchstens rudimentäre Kenntnisse im richtigen Umgang beispielsweise mit dem Internet.

Frage: Wie werden Sie die Fortbildungsmaßnahmen und Schulungen erweitern, sodass die Personen, die mit der Erziehung beauftragt sind, kontinuierlich auf dem neusten Stand sind? Auch Eltern müssten hier mit einbezogen werden.

zur Frage 10)

*Seit einigen Jahren verfügen die meisten Schulen in MV über geschulte Sozialpädagogen. Sie sind für die Freien Demokraten der Schlüssel zur Verbesserung der Möglichkeiten von Schule auf erzieherische Aufgaben angemessen zu reagieren. Das bedeutet diese Sozialpädagogen angemessen auszubilden und laufend auch fortzubilden, damit sie in den Schulen als Multiplikatoren wirksam werden können.*

*Zur Sicherung der Arbeit der Schulsozialpädagogen werden wir uns dafür einsetzen, dass deren Finanzierung als Landesaufgabe eingestuft wird.*

*Da natürlich alle Lehrer ihren Erziehungsauftrag erfüllen müssen, wird es notwendig sein, für sie auch die notwendigen externen Fortbildungen anzubieten. Hierbei gibt es großen Nachholbedarf.*

*Leider werden derzeit auch die jungen Lehrer während ihrer Ausbildung an den Universitäten oder während des Referendariats nicht ausreichend auf solche erzieherischen Aufgaben vorbereitet. Da das vornehmlich für MV gilt, sehen wir hier Handlungsbedarf für das Bildungsministerium des Landes.*

Wir freuen uns darauf, diese und weitere Fragen in einem persönlichen Gespräch zu diskutieren.

Gerne werden wir dann Ihre Anregungen in unserer politischen Arbeit berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Cécile Bonnet-Weidhofer

Spitzenkandidatin



René Domke

Landesvorsitzender